

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erstausgabe am 1. März 1871, seitdem am 1. März 1872, und seitdem am 1. März 1873, in Waiblingen bei der Expedition No. 41, in der Hauptstadt Stuttgart, in der Poststraße, im Verlagsbureau des Oberamtsbezirks Waiblingen, No. 20, B., an der Ecke desselben, No. 40, P.,
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 W. voraus 9 P.

Nr. 193

Dienstag, den 12. Dezember 1893

| 54. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Den Ständes-Neutern

gehen die bestellten Formularien für das Jahr 1894 mit der Aufforderung zu, dieselben auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit zu prüfen und die Empfangsbefcheinigungen alsbald hieher gelangen zu lassen.

Den 11. Dezember 1893.

R. Oberamt: T h y m

Waiblingen.

Gemeinderats-Wahl.

Aus dem Gemeinderatskollegium treten heuer aus:

- 1) Karl Bauder, Notgerber,
- 2) Christian Bueck, Weingärtner,
- 3) Gottlob Balz, Bortenmacher,
- 4) Gottlob Häcker, Kunstmüller,
- 5) Gottlob Pfander, Fabrikant.

Die Ergänzungswahl ist vorzunehmen:

- a) von 4 Mitgliedern für die kommenden 6 Jahre und
- b) von einem Mitglied für die kommenden 2 Jahre.

Die Wahlhandlung findet am

Dienstag, den 12. Dezember d. J.

auf dem hiesigen Rathause (Sitzungsaal) statt.

Dieselbe dauert von **Morgens 10 Uhr bis Mittags 12 Uhr** und von **Nachmittags 3 Uhr bis Abends 6 Uhr**, um welche Zeit die Wahlhandlung, wenn die erforderliche Zahl der Stimmen abgegeben ist, geschlossen wird.

Mit Ausnahme des Gemeinderats Pfander können die Aus tretenden wieder gewählt werden. Von den Gewählten erscheint derjenige als für die Dauer von 2 Jahren gewählt, welcher die niederste Stimmenzahl auf sich vereinigt hat.

Wahlberechtigt und wählbar sind mit den hienach bezeichneten Ausnahmen:

1) alle männlichen Bürger von Waiblingen, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Gemeindebezirk wohnen und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung der Stadtgemeinde Waiblingen unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten;

2) die außerhalb des Gemeindebezirks wohnenden männlichen Bürger Waiblingens, welche in demselben mit Staatssteuer aus Grund-Eigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 M. veranlagt sind.

Zeitweise sind von dem Wahlrecht und von der Wählbarkeit solche **ausgeschlossen**:

1) welche unter Vormundschaft stehen,
2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Beerdigung öffentlicher Aemter aberkannt worden sind (§§ 32 bis 36 des Str.-G.-B.) während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte durch ein nach der früheren Württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, so lange diese nicht wieder hergestellt sind (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Dezember 1871, Reg.-Bl. S. 384);

3) gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des R. Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die

Waiblingen.

Wörch-Verkauf.

Nächsten

Mittwoch, den 13. Dez. d. J.

vormittags 9 Uhr

wird der Wörch von 2 Schafherden auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 11. Dez. 1893.

Stadtptlege.

Bekanntmachung.

Aus den ortspolizeilichen Vorschriften wird Nachstehendes mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Verfehlungen hiegegen welche zur Anzeige kommen, mit Geld bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden

1) Jeder Hausbewohner ist verpflichtet, so oft es nötig ist, daß durch den Abfluß des Wassers vor seinem Hause zc. entstandene Eis aufzuheben und soweit es in seinem Winkel oder vom Wasserstein und dergl. entstanden ist, auf seine Kosten abführen zu lassen.

Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur R.-Str.-Pr.-O. vom 4. März 1879 Reg.-Bl. S. 50);

4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;

5) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder leibvorangegangenen Rechnungsjahre bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;

6) welche, obwohl sie mindestens 4 Wochen vorher speciell gemahnt wurden, mit Bezahlung der Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde Waiblingen unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder mit Bezahlung der Wohnsteuer aus einem der zwei Rechnungsjahre pro 1. April 1891/92 und 1892/93, noch ganz oder teilweise im Rückstande sind und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Vereinigung des Rückstands.

Ferner dürfen wohl wählen, aber nicht gewählt werden:

7) Diejenigen, welche unter sich oder mit dem Vorstand, oder mit den im Collegium verbleibenden Mitgliedern im ersten oder im zweiten Grade nach bürgerlicher Rechnungsweise verwandt oder verschwägert sind, da Vater und Sohn, Schwiegervater und Tochtermann, Großvater und Enkel, Großschwiegervater und Gemann der Enkelin, Bräutigam oder Schwäger nicht nebeneinander im Gemeinderat sitzen dürfen, wohl aber die Gemänner zweier oder mehrerer Schwestern und alle entfernteren Verwandten.

Dauernd ausgeschlossen sind von der Wählbarkeit nach §. 31 des Str.-G.-B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Die Wählerliste ist vom 4. bis 9. Dezbr. d. J. zur Einsichtnahme während der Rangleistunden auf dem Rathause aufgelegt und können Einsprachen gegen dieselbe bis 9. Dezember angebracht werden. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahl nach sich, es wäre denn ein offenkundiges Versehen der Wahlkommission an der Nichtaufnahme Schuld.

Die Abstimmung hat in der Art zu geschehen, daß jeder Wähler einen Stimmzettel, auf welchem die Namen der von ihm Gewählten enthalten sind, persönlich in die Wahlurne zu legen hat, und daß bis nach beendigter Abstimmung die Stimmzettel nicht geöffnet werden dürfen.

Die Wähler werden ersucht, ihr Wahlrecht gewissenhaft auszuüben, und diejenigen, welche gewählt werden wollen, auf dem Stimmzettel so vollständig mit Vor- und Zunamen, Stand oder Gewerbe zu bezeichnen, daß über die betreffende Person kein Zweifel entstehen kann.

Den 25. November 1893.

Stadtschultheiß Röcker.

2) Bei stark fallendem Schnee ist jeder Hausbewohner schuldig einen hinreichenden Fußpfad zu bahnen.

3) Jeder Hausbewohner hat dafür zu sorgen, daß bei Tauwetter bei seinem Hause die Abzugsrinnen aufgehauen und vom Eise befreit werden, damit das Schnee- und Gießwasser freien Abfluß erhält.

4) Jeder Hausbewohner hat ferner dafür zu sorgen, daß, sobald Glatteis eintritt, solange das Eigentum geht, ein Fußweg mit Asche, Sand oder Sägmehl gehörig gestreut wird.

5) Jedem Hausbewohner liegt es ob, die vor seinem Hause unbefugter Weise geführten Schleifen sogleich aufspicken zu lassen.

6) Innerhalb der Stadt ist das Fahren mit sogenannten Bergschlitten an abhängigen Straßen, sowie das Schlitten und Schlittschuhlaufen auf den Straßen verboten. Dieses Verbot gilt auch für die Trottoir sowohl innerhalb als außerhalb der Stadt.

Dabei werden die Hausbewohner darauf aufmerksam gemacht, soviel als möglich den Wasserausfluß durch die Wassersteine zc. solange die Kälte andauert, zur Vermeidung der Entstehung von Eis, zu unterlassen.

Den 6. Dezember 1893.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.
Landwirtschaftliche Vereinsfache.
 Am Donnerstag den 21. d. Mts. (Thomasfesttag)

Nachmittags 2 Uhr
 findet im Gasthaus zum **Adler** in Waiblingen
 eine Hauptversammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt.
Tagesordnung:

Vortrag des Herrn Landwirtschaftsinspektors Röhn in Buoch über
 Torfstreu, Torfmüll und über Ersatz des Düngers in Folge der Vieh-
 standszunahme.

Mitteilungen über die Thätigkeit des Vereins in Betreff der Reichs-
 weinsteuerfrage zc. zc.

Die Mitglieder des Vereins werden zu zahlreichem Erscheinen hiemit
 eingeladen.

Den 9. Dezember 1893.

Landwirtschaftl. Bezirksverein:

Vorstand: Sekretär:
 Reg.-Rat: Oberamtspfleger
 Thy m. G e l.

Waiblingen.
Weiden-Verkauf.

Am nächsten
Dienstag, den 12. Dezember d. J. nachmittags 3 Uhr
 wird vor dem Rathhause eine **Partie Weiden** im öffentlichen Aufstreich
 verkauft.

Den 9. Dezember 1893. **Stadtpflege.**

Waiblingen.
 Oberamts Waiblingen.

Auf der hies. Fruchtschranne hat am ersten Schranne-
 tag des Monats Dezember 1893 (den 7. Dez.) betragen.

a) Der mittl. Durchschn. b) Das Gewicht von 1 c) Der hienach berech-
 schnittspreis p. Ctr. Schffl. mittl. Qualität. nete Scheffelpreis.

6 Mt. 12 Pfg.	Dinkel: 156 Pfd.	9 Mt. 55 Pfg.
7 Mt. 48 Pfg.	Haber: 164 Pfd.	12 Mt. 27 Pfg.
8 Mt. — Pfg.	Kernen: 280 Pfd.	22 Mt. 40 Pfg.
v. Simri:	Roggen: 240 Pfd.	20 Mt. 80 Pfg.
2 Mt. 60 Pfg.	p. Ctr.	8 Mt. 67 Pfg.
v. Simri.	Gerste: 224 Pfd.	16 Mt. 80 Pfg.
2 Mt. 10 Pfg.	p. Ctr.	7 Mt. 50 Pfg.

Den 8. Dezber. 1893

Zur Beurkundung
Schranneamt:
 Stadtschultheiß Hiemer.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen, den 10. Dezember 1893.

Trauer-Anzeige.



Tiefbetrübt benachrichtigen wir liebe
 Verwandte und Freunde, daß unsere innig
 geliebte Mutter, Groß- u. Urgroßmutter
Jacobine Pflüger Wittwe
 heute nach kurzem Krankenlager in Ihrem
 82. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Mit der Bitte um stille Theilnahme
 die trauernden Kinder
Hophte Schiele geb Pflüger Wittwe.
Friederike Pflüger.
Jakob Pflüger.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem
 Verlust unserer geliebten unvergeßlichen Mutter u. Groß-
 mütter

Christiane Mall,

für die reichen Blumen Spenden, sowie die trostreichen Worte
 des Herrn Gekälchen und die ehrenvolle Begleitung zu ihrer
 letzten Ruhestätte sagen hiemit ihren herzlichsten Dank.

Familie Weinhold.

Waiblingen.

Empfehlung.
Gutes Schnitzbrot,
 sowie feines Backwerk

empfiehlt bestens

G. Nast, Bäcker.

Zugleich bringe ich mein feines

Sprengerlesmehl

in empfehlende Erinnerung.

Waiblingen.

Zur Wahl.

Bei der am 12. Dez. stattfindenden Gemeinderats-Wahl bittet
 Einsender jeden Güterbesitzer den seitherigen

Gemeinderat Chr. Bubeck

wieder zu wählen, da derselbe bis heute sich alle Mühe gegeben, die
 Interessen der Güterbesitzer im Großen wie im Kleinen zu vertreten.

Waiblingen.

Ich habe noch eine Partie

Gold- & Silberwaaren

bestehend in

Broschen, Boutons, Uhrette, Kettenanhänger,
 Kreuze, Fingerringe u. s. w.

welche ich zu allerbilligstem Preis abgabe.

M. Armand,

an der Bahnhofstraße.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an
 daß ich das

Schmiede-Geschäft

besonders im Aufsatze von heute an durch meinen Sohn weiter
 führen werde. Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

J. Maas, Schmied Wittw.

Waiblingen.

Zum **Vaden** empfehle ich:

**Mandeln, Rosinen, Zibeben, Feigen, Sultaninen, Apfel-
 schuibe, Birnschuibe, Zwetschgen, Zitronat, Pomeranzen-
 schalen, Zitronen, Landhonig, feinst gekochenen Zucker,
 Stampfmelis, Hutzucker sowie sämtliche Gewürze.**

Friedrich Pfander.

Eine größere Partie Tuch- und
 Buckst.-Neste für Herren: u.
 Knabenanzüge geeignet Von 1
 bis zu 3 Meter. Per Meter von
 Mt. 1.50 an, garantiert rein Wolle
 von Mt. 2.50 an per Meter Breite
 der Stoffe 135-145 Cm. empfiehlt

H Herion, Stuttgart

18 Königsstrasse 18

Waiblingen.

Zur
Gemeinderats-Wahl

werden vorgeschlagen
Carl Bauder, seith. Gemeinderath
Christian Bubeck,
Gottlob Weiß, Kaufmann.
Carl Sahn, Kunstmüller.
Hermann Hölzer, z. Schwane.

Waiblingen.

Wahivorschlag

z. Gemeinderatswahl
Gottlob Weiß Kaufmann,
Carl Bauder, seith. Gemeinderat
Christian Bubeck, Gemeinderat
Hermann Hölzer z. Schwane
Carl Sahn, Kunstmüller.
Viele Wähler.

An die Bauern & Weingärtner in Waiblingen.

Wir müßten diesen Sommer in verschiedenen ökonomischen Angelegenheiten die unliebsame Erfahrung machen, daß unser Stand zu wenig oder doch nicht wie es sein sollte, in der Gemeinde-Verwaltung vertreten ist

Da man nun durch die bevorstehende Wahl Gelegenheit hat, diesem abzuhelfen, so wenden wir uns vertrauensvoll an unsere Berufsgenossen, mit der dringenden Bitte:

Männer unseres Berufs auch die Stimme zu geben,

welche sich durch keine Nebenrückfichten leiten lassen, sondern welche sowohl das Wohl der Gemeinde als aber auch ihrer Mitbürger im Auge haben und bereit sind, dasselbe auch zu vertreten.

Als solche können wir

Daniel Häberle, Weingärtner

und

Gottlob Bubeck, Weingärtner

welche als

nüchterne, unabhängige, unparteiische und praktische Landwirte

bekannt sind, Jedermann, insbesondere aber auch unseren Berufsgenossen bestens empfehlen.

Mehrere wohlmeinende Bauern.

Verdaunungsfördernd, wirkt mächtig und krankheitshindernd schnell das ächte staatl. geschützte

Maß-Pulver

d. Gem. techn. Fabrik Gloria Cannstatt Hauptniederlage bei Herrn **C. Villinger-Zeller, Waiblingen.**

Niederlage in Beinstein bei **Joh. Beblon.**

Niederlage in Großheppach bei **Friedr. Sayer.**

Derjenige, welcher meinen Zuber aus meiner Mosterei mitgenommen hat, möchte denselben in Balde wieder zurückgeben.

Gottlob Stadler.

A o r b.

Zur bevorstehenden **Gemeinderathswahl** schlagen folgende unparteiische Männer vor:

Chr. Knoff, Hirschwirth.
Gottfried Schäfer.
Steinreich.
Sammer, Waldmeister.
Viele Wähler.

Bilder, Spiegel und Hausseggen Einrahmungen zu billigsten Preisen

W. Rupprecht, Vergolder.
Stuttgart, Ehlingerstr. 34.

Waiblingen.

Eier! Eier!

Schönste frische ital. Eier
10 Stück 70 Pfennig.
10 Stück 65 Pfennig.
10 Stück 60 Pfennig.

Kalkeier entsprechend billiger sowie sämtliche Artikel zum Backen empfiehlt billigt

Fr. Oppenländer,
bei der Brücke.

Spiegel Bilder

Hausseggen
Fotographierahmen
solid und billig.

Wilh. Brenner.
Vergolder
Stuttgart
9 Hauptstätterstr. 9.

Waiblingen.

Sämtliche 1846 sind eingeladen heute Abend den 11. Dez. zu

Friedrich Maier,
bei der Wacht am Rhein.

Waiblingen.

Wahl-Vorschlag

Christian Bubeck, seith. Gemeinderath.
Gottlob Weiß, Kaufmann.
H. Hölzer, z. Schwane.
Karl Hahn, Kunstmüller.
Carl Bauer, seith. Gemeinderath.
Mehrere Wähler.

Agent od. Reisender v. e. heb. **Hamburg. Cigarren-Firma** Ges. Nr. u. G. 646 an **Geinr C. Isler, Ann.-Exp. Hamburg.**

Waiblingen.
Heute Dienstag den ganzen Tag laure

Kutteln
bei **Früh, z. Anker.**

Württemberg.

Stuttgart, 10. Dez. Gestern Nachm. 2 1/2 Uhr fand die Beerdigung des Staatsminister von Schmid statt. S. M. der König wohnte dem Trauergottesdienst im Hause bei Ein zahlreiches Trauergesolge, darunter die Vertreter des kgl. Hauses, die Staatsminister, höhere Offiziere u. sonstige Würdenträger gaben dem Entschlafenen das Geleite zur letzten Ruhe.

Cannstatt, 9. Dezbr. Der 21 Jahre alte ledige Heizer **Wilh. Nieger** von Heiningen kam gestern Abend auf dem hies. Bahnhof beim Anzünden einer Laterne zwischen die Buffer der Maschine und eines Güterwagens, wobei ihm die Brust eingedrückt wurde. In das Bezirkskrankenhaus überführt, erlag er um 9 Uhr gestern Abend seinen Verletzungen.

Rothenberg, 8. Dez. Ein origineller Schweinehandel kam kürzlich hier zu stande. Ein Fellbacher Weingärtner S. kam kürzlich hierher, um sich ein Borstentier zu kaufen und fand bei einem hies. Bäckermeister ein passendes Exemplar. Nur über den Preis wurde man nicht einig. Da sollte eine Wette entscheiden und zwar, wenn S. das Schwein ohne abzusetzen nach Fellbach trägt, so bekommt er dasselbe umsonst, wenn er aber unterwegs abstellen muß, bezahlt er 60 Mark für das Schwein. Die Wette fiel zu Gunsten des Weingärtners aus, da er sein Schweinchen unabgesetzt nach seiner Behausung trug und noch 5 Mark Schweinegeld dazu erhielt. Daß die Geschichte trotzdem in den „Neckarboten“ gekommen ist, dafür kann der Gewinner nichts.

Neutlingen, 7. Dezbr. (Belohnung.) In der Untersuchungssache gegen den Bäckergehilfen **Pius Diemer** wegen Raubmords hat das k. Justizministerium dem Polizeiwachtmeister **Bauerle** hier eine außerordentliche Belohnung von 20 Mk., dem Polizeiuferoffizier **Ge** und dem Schutzmann **Schittenhelm** hier eine solche von je 15 Mark bewilligt und gleichzeitig den genannten Bediensteten seine Anerkennung für ihre erfolgreiche Thätigkeit in der genannten Strassache aussprechen lassen.

Murrhardt, 8. Dez. Dem Betrüger, der auf dem hiesigen Postamt und anderwärts Geld erschwindelte scheint man nun auf der Spur zu sein. Gestern wurde in **Diemersbach** ein Mann verhaftet, auf den die Körperbeschreibung des betreffenden Gauners so ziemlich paßt. Der Verhaftete hat schon 10 Jahre Zuchthaus hinter sich, kam dann später in die Arbeiterkolonie **Großlach** und ließ sich in dem unweit von letzterer entfernten **Diemersbach** nieder. Daß er in den letzten Tagen ziemlich flott lebte, Goldstücke wechseln ließ u. s. w., erregte Verdacht; bei seiner Verhaftung trug er in einer Tasche auf dem bloßen Leibe nahezu 600 Mk. über deren Erwerb er sich nicht ausweisen konnte. Daß weitere wird die Untersuchung ergeben.

Dettingen, 6. Dezbr. (Vom Erstickungsstod gerettet.) Gestern Morgen wurde die **Hadsche** Wirtschaft auffallenderweise nicht zu der üblichen Zeit geöffnet, welcher Umstand die nächsten Anwohner einen Unglücksfall vermuthen ließ. Nach gewaltsamem Eindringen fand man den Besitzer, dessen Ehefrau und Schwiegermutter bewusstlos im Bett und das Schlafzimmer von Rauch angefüllt. Im Geläß unterhalb des Schlafzimmers war ein Weichzeugkasten ausgebrannt und liegt

die Vermuthung nahe, daß durch eine Oeffnung der Duale nach oben gedrungen ist und den Unglücksfall herbeigeführt hat. Den ärztlichen Bemühungen gelang es, die Bewußtlosen zu retten und befinden sich dieselben auf dem Wege der Besserung.

W e r t h e i m, 5. Dez. Ein großes Unglück ist hier noch rechtzeitig verhütet worden. Die verwitwete Tochter des verstorbenen Kaufmanns C. M. hier benützt in ihrem Schlafzimmer einen immerbrennenden Amerikaner-Ofen. Der in vergangener Nacht gefallene Schnee hatte nun die Abzugsrohre des Kamins verstopft, so daß die Gase nicht entweichen konnten. Heute früh fand man die Frau und deren zwei Kinder betäubt im Bette. Erst nach langem Bemühen des Medizinalrats Dr. Kibstein gelang es die halb Ersticken wieder zum Bewußtsein zu bringen. Jetzt sollen sie außer Gefahr sein.

G e s t o r b e n e vom 6. bis 8. Dez. 1893. Laumayer, Rosa, geb. Blappert, Weil der Stadt. Landbeck, Karl, Amtsnotar a. D., 83 J., Marktgröningen. Schlör, Katharine, geb. Pfeiffer, We., 84 J., Künzelsau. Wälde, Babette, geb. Elker, Fabrikanten We., Steinbach. Gloß, Erich, cand. phil., Stuttgart. Pleibel, Regine, geb. Espenmüller, Reallehrers We., 78 J., Stuttgart.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 9. Dezember. **R e i c h s t a g** Anträge auf Abänderung der Invaliditäts-, Alters- und Unfallversicherung. Nichtbichler (Zentr.): Die Alters- und Invaliditätsversicherung habe allgemeine Unzufriedenheit erregt wegen der Kosten, welche dem Kleingewerbe und der Landwirtschaft auferlegt worden, wegen des Klebeverfahrens und der hohen Verwaltungskosten. Eine Vereinfachung sei möglich. Es wäre besser gewesen, die Organisation nach dem Muster der Knappschaftskassen einzurichten, den Grundsatz der Freiwilligkeit aufzustellen und die Beschränkung auf die Großindustrie festzuhalten. Die Unfallversicherung würde vereinfacht, wenn man die Entschädigung nach den durchschnittlichen Lohnsätzen des betr. Gewerbes gewährte. v. Staudy (Konsev.) begründet den Antrag der Konservativen auf Vereinfachung der Invaliditäts- und Altersversicherung, insbesondere Abänderung des Markensystems. Die Konservativen könnten dem Zentrumsantrage in allen Punkten beitreten, wollen aber durch ihren eigenen Antrag einige Punkte besonders hervorheben. Das Markensystem belaste namentlich den kleinen Arbeitgeber auf dem Lande unerträglich. (Schw. M.)

B e r l i n, 8. Dezember. Uhlwardt, welcher gegenwärtig in Plözen seine Strafe von 5 Monaten verbüßt, will eine nochmalige Verhandlung des Judenklintenprozesses herbeiführen und hat bereits einen Antrag um Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt. Er glaubt, durch hochträglich erhaltene Beweismaterialien die Wichtigkeit der seiner Zeit erhobenen Behauptungen beweisen zu können.

B o s e n, 8. Dezbr. Der durch die Mainzer Säbelgeschichte bekannte Lieutenant Frhr. v. Lucius, ein Sohn des früheren preussischen Landwirtschaftsministers, der zu dreimonatlicher Festungshaft verurteilt und mit schlichtem Abschied entlassen worden war, ist gestern im hiesigen zweiten Leibhufarenregiment wiederum als Gemeiner eingetreten.

B r e s l a u, 9. Dezember. Unter der Last einer großen Kinderschar brach die Eisdecke des Ohleflusses. Zwei Knaben ertranken, die übrigen wurden gerettet.

Ausland.

B r a g, 9. Dez. Die wegen Hochverrats verhafteten Mitglieder des städtischen Geheimbundes Omlabina haben im Gefängnis unter dem Rufe: „Es lebe die Kommune!“ einen Aufstand zum Ausbruch gebracht. Die Wache hatte die größte Mühe, die Ruhe wiederherzustellen.

B a r i s, 9. Dezember. Heute nachmittag wurde ein anarchistisches Attentat gegen die Deputiertenkammer ausgeführt. Eine wahrscheinlich von der für das Publikum reservierten Gallerie unter die Deputierten geworfene Bombe explodirte und verwundete etwa 10 Abgeordnete. Der Attentäter ist verhaftet.

B a r i s, 10. Dez. Der Bomben-Attentäter, der sich unter den Verwundeten befand, Namens Marchal, ist ermittelt. Derselbe legte dem Polizeipräfekten ein volles Geständnis ab. Der Zustand des Abbe's Remire ist befriedigend. Die Erregung unter der Bevölkerung tiefgehend.

W i e n, 10. Dez. Die Nachricht von dem Attentat auf die französ. Kammer erregte überall Sensation. Die Blätter drücken sämtlich ihren tiefsten Abscheu vor dem Verbrechen aus und bezeichnen dasselbe als Produkt des anarch. Wahnsinns.

T r i e s t, 9. Dez. Wegen angeblicher Verbreitung falscher 50-Guldennoten sind die angesehenen Kaufleute Fabries und Morgante in Udine verhaftet worden.

S o n d o n, 9. Dez. Die „Times“ melden aus Rio de Janeiro Admiral Da Gama, welcher in Abwesenheit Mello's die aufständische Flotte vor Rio kommandirt, habe ein Manifest erlassen. In demselben spricht er den Wunsch aus, man möge durch Waffengewalt das am 15. November 1889 gestürzte Kaiserthum wieder herstellen und endlich das unerträgliche Joch des Militarismus abschütteln.

R o m, 10. Dez. Crispi findet überall das größte Entgegenkommen. Die Neubesezung des Cabinets gestaltet sich voraussichtlich wie folgt: Crispi Präsidium und Inneres; Saracco Arbeiten; Sonnino Finanzen; Berrazi Schatz; Roselli Ackerbau; Maggiorino Ferrari Post und Telegraph; Cosenza oder Nicotti Krieg; Vacelli Unterricht; Brin oder Racchia Marine. Für das Auswärtige werden Reßmann, Herzog Caetani und Morbini genannt, jedoch steht noch nichts fest.

Der Dämon auf Schloß Adlershorst.

Roman von Hildegard von Gabain.

Fortsetzung 26.

(Nachdr. verb.)

„Ich bin heute so glücklich,“ fuhr Frida fort, „einmal weil ich Sie kennen gelernt habe und dann, daß ich wenigstens einen Tag frei von allem Zwang bin. Du, eine Gänsehaut überrieselt mich, wenn meine Gedanken zurückschweifen nach der Pension. Da werden wir gebüßt wie die Soldaten, alles geht nach der Uhr, und wäre ich nicht gar so lustig, würde Papa im nächsten Jahr, wenn die Marterzeit vorüber ist, einen Bedanten, statt seinem lustigen Vogel nach Adlershorst zurückholen. Gott soll jeden Menschen vor solch einem Leben bewahren! Sie waren gewiß immer zuhause, Fräulein von Clauri?“

„Ja ich kenne kein Pensionsleben, hörte es jedoch von lieben Freundinnen als sehr amüsanter schildern. Wie oft schließen sich gerade dort die jungen Mädchenherzen zu ewiger Freundschaft an einander.“ Frida schüttelte trotzig das Köpfchen: „Bewahre, ich kenne dort keine Seele, die ich Freundin nennen möchte, obgleich mein Herz sich schnell an andere anschließt. Heute aber, wie ich Sie sah, kam's wie eine Offenbarung über mich,“ und schüchtern schaute das allerliebste Mädchen Else in die Augen.

„Wenn Ihnen an meiner Freundschaft etwas gelegen ist, so biete ich Sie Ihnen herzlich gern an, Frida.“

„O danke, danke, Fräulein von —“

„Else ergänzte die Baronesse scherzend.“

„Ja, Fräulein Else, so ist's vollständig, Sie sollen sehen, daß ich nicht immer wie ein Schmetterling herumflattere, oh nein, ich kam auch sehr gesetzt und verständlich sein, ich sage alles zu seiner Zeit.“ Währenddem hatte sich die Plaudernde dem Schreibtisch genähert und auf dem hochlehnten Stuhl vor demselben Platz nehmend, fragte sie nach einer Weile des Nachdenkens:

„Wen stellen diese beiden Photographien vor?“

„Es sind meine Eltern.“

„Ich dachte es mir, die Aehnlichkeit verrät's auf den ersten Blick. Und dieses Pastellbild mit dem schönen, schwarzen Knaben?“ Fragend blickte Frida über die Schulter zu der Freundin, welche die Arme auf die Lehne des Stuhles gelegt, den Fragen nur ein halbes Ohr schenkte.

„Das ist mein lieber Bruder,“ entgegnete sie bewegt

„Sie haben noch einen Bruder? Oh wie schön muß der sein! Die Augen brennen wie Kohlen und haben doch bei alledem solch einen milden, sammetweichen Blick; sie erinnern mich an Augen, die ich einmal sah und nie mehr vergessen kann.“ Träumend sprach sie weiter, die stahlgrauen Augen in's Innere gerichtet: „Es war ein herrlicher Abend; ihn spielen zu hören ein Göttergenuß, bis alles in Nacht versank, alles alles.“

Der Kopf sank mit einem Seufzer auf die Platte des Tisches. Else war über den plötzlichen Ernst und den tiefen Schmerz, der sich aus den wenigen, ihr völlig unverständlichen Worten aussprach, aufs Höchste erschrocken und sich zu Frieda's Ohr neigend, sprach sie sanft, beruhigend:

„Armes Kind, was fehlt Ihnen? hüten Sie sich, den Frieden Ihres jungen Herzens mit solch einem Weh zu stören. Wie ein Wurm an der frischen Blüthenknospe, so nagt und bohrt es an unserer Seele, bis der schwache Körper unterliegt. Folgen Sie mir, Frida, dann werden Sie einst glücklich werden und anstatt welke, von Thränen betaute Blüten, herrliche Früchte vom Baume des Lebens pflücken. Die kleine Flamme, die in Ihrem Herzen glüht, versuchen Sie mit festen Willen zu unterdrücken, glauben Sie, liebes Kind, es wird gelingen.“ Frida sah empor; unter Thränen lächelnd, nickte sie wie einverstanden mit dem Köpfchen:

„Sie werden Recht haben, Fräulein Else, Kopf oben, die Hand fest auf dem Herzen, Sie zum Vorbild, dann muß es gehen.“

„So ist's gut, meine kleine Freundin, nun wird es aber Zeit an die Toilette zu denken, sehen Sie, es ist 6 Uhr.“

„In Ihrer Gesellschaft vernimmt man weder Tanz noch Spiel,“ rief Frieda begeistert, nun schon wieder ein fröhliches Lächeln auf den roten Korallenlippen.

„So gehen Sie und schmücken Sie das holde Köpfchen nur mit den holden Kindern der Natur, ich wähle auch nur die einfachsten Blüten aus dem Garten, Brillanten und anderes Geschmeide geziemt dem Alter.“

„Ich folge ihrem Beispiel, Schneeglöckchen sind außerdem meine Lieblingsblumen, sie erinnern an den schönen, neu erwachenden Frühling.“

(Fortsetzung folgt.)

Waiblingen Fruchtpreise vom 9. Dezbr. 1893.

Höchster — mittlerer — niederster — Durchschnittspreis.
Haber Mt. 7.90. Mt. 7.60 Mt. 7.40 Mt. 7.52 per Ztr.

Ca. 1500 Stück Ball-Seidenstoffe ab

ei. ener Fabrik — v. 75 Pf. bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis Mt. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc. Seid. Mast. n. A. Klasse 75 Pf. p. Met. Porto und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hoff.), Zürich.